

JAHRESBERICHT 2020



KONTAKT

Telefon: 0751 - 3978
Adresse: Seestraße 2, 88213 Ravensburg
Mail: kontakt@brennessel-rv.de
Website: www.brennessel-ravensburg.de

LEITUNG und GESCHÄFTSFÜHRUNG: Cora Bures

BERATUNG und PRÄVENTION: Ursula Mähne, Rebecca Gutzeit, Cora Bures

WvO – Projektarbeit: Andreas Fuchs, Angelika Waldherr, Cora Bures
(Finanziert vom Bundesministerium f. Familie, Senioren, Frauen u. Jugend)

TRÄGERVEREIN: Brennessel e.V. – Hilfe gegen sexuellen Missbrauch

VORSTAND: Johanna Rundel, Melanie Markert, Gerhard Wirbel, Heike Falk-Kohler, Uschi Adam

FINANZIERUNG: Spenden, Mitgliederbeiträge, Bußgelder (zwei Drittel)
Zuschüsse des Landkreises RV und einzelner Kommunen (ein Drittel)

Spendenkonto: DE16 65050110 0048047094 / SOLADES 1RVB

Corona als Herausforderung und Chance zur Weiterentwicklung

Kurz nach unserem Umzug in die neuen Räume in die Seestraße 2 mussten wir uns alle einer ganz neuen Situation stellen. Corona erreicht Ende Januar 2020 Deutschland. Es kommt zum ersten Lockdown, in dem Schließungen, Kontaktbeschränkungen und Ausgangssperren verhängt werden. Brennessel reagiert und schickt das Team ins Homeoffice. Per Rufumleitung ist die Beratungsstelle weiterhin erreichbar. Aber die Anfragen sind extrem rückläufig, es gibt keine Anfragen mehr, die sich auf aktuell Betroffene beziehen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass betroffene Kinder und Jugendliche weniger Möglichkeiten haben, auf sich aufmerksam zu machen. Vermehrt rufen Erwachsene an, die in der Kindheit und Jugend betroffen waren und nun durch die Kontaktbeschränkungen und fehlende Ablenkungen, extrem unter Traumafolgen leiden.

Brennessel stellt sich der besonderen Herausforderung. Es werden Plakate an Schulsozialarbeit verteilt. Der Flyer wird aktualisiert und die Website wird modernisiert und bedienerfreundlicher gestaltet. Im Rahmen der Projektarbeit setzt sich das Team mit dem Thema Onlineberatung auseinander. Anbieter verschiedener Onlineplattformen werden kontaktiert und eine datenschutzkonforme Lösung gefunden. Ziel all dieser Aktivitäten ist es weiterhin erreichbar und handlungsfähig zu sein, die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren und damit bekannter zu werden, damit Betroffene und das Helfer*innennetz möglichst zeitnah Unterstützung bekommen können.

Im Herbst – in der zweiten Lockdownphase – bleibt das Team, entsprechend der Regelungen, präsent. Homeoffice wird nur für die Projektarbeit genutzt. Es bleibt wieder ruhiger, aber danach erreichen uns viele Anfragen bzgl. sexualisierter Gewalt im Netz. Die Kontakteinschränkungen haben auch dazu geführt, dass die Kinder und Jugendlichen anfälliger für „Zuwendungen“ via Messenger-Dienste u.a. sind. Entsprechend passen wir unsere Präventionsarbeit an und entwickeln Angebote für Schulen.

Welche direkten Auswirkungen die Pandemie hat und ob es mehr sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen gab und gibt, kann vermutlich erst in ein paar Jahren festgestellt werden. Insgesamt wurde die Wahrnehmung der Gesellschaft für die Thematik sensibilisiert. Die Nachfrage für Präventionsangebote ist extrem gestiegen.

Eine besondere Entscheidung fiel ebenfalls in diesem Jahr 2020: Brennessel e.V. sagte dem Landkreis Biberach zu, die Trägerschaft für eine Zweigstelle in Biberach zu übernehmen und ab dem Frühjahr 2021 aufzubauen. Der Kreistag Biberach stimmte der Vollfinanzierung einer 100% Stelle zu.

In diesem Sinne gehen wir trotz vieler Herausforderungen optimistisch ins nächste Jahr.

Johanna Rundel – Vorsitzende

Cora Bures – Leitung und Geschäftsführung

1. Beratungsstelle Brennessel – Fachberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend

Als Fachberatungsstelle bietet Brennessel prozessbegleitend schnelle und unbürokratische Hilfe gegen sexuellen Missbrauch an.

Die Beratung erfolgt vertraulich und auf Wunsch anonym. Für Ratsuchende ist die Beratung kostenfrei.

Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich über den gesamten Landkreis Ravensburg. Standort der Beratungsstelle ist die Stadt Ravensburg.

Die Beratungsstelle steht unter Trägerschaft des Vereins Brennessel e.V.

Brennessel e.V. ist Mitglied beim Dachverband DER PARITÄTISCHE und beim Fachverband DGfPI – der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

Team

Die Fachberatungsstelle stellt ein Gesamtteam von spezialisierten Fachberater*innen in zwei Schwerpunktbereichen:

Beratung und Prävention:

Cora Bures (45%), Uschi Mähne (65%) und Rebecca Gutzeit (20%)

Bundesmodellprojekt „Wir vor Ort“:

Cora Bures (43%), Angelika Waldherr (30%), Andreas Fuchs (50%)

Seit Februar 2020 gibt es eine Verwaltungsstelle für die Beratungsstelle und WvO: Silvia Frommann (17,5% Brennessel, 12,5% Wvo).



v. l.: Uschi Mähne, Silvia Frommann, Angelika Waldherr, Rebecca Gutzeit, Cora Bures, Andy Fuchs

Der Umzug in die neuen Räume ermöglicht es endlich, sich zu treffen, gemeinsam zu arbeiten, sich als Gesamtteam zu erleben.

Träger – Vorstand

Aus der Mitgliedschaft wird alle zwei Jahre ein fünfköpfiger Vorstand gewählt.

Aktueller Vorstand:

Johanna Rundel - Vorsitzende, Melanie Markert - Stellvertreterin, Ursula Adam, Heike Falk-Kohler, Gerhard Wirbel – Schatzmeister

Die Zuständigkeiten bzw. Schwerpunkte sind folgendermaßen verteilt:

Johanna Rundel:	Personal
Melanie Markert und Uschi Adam:	Mitglieder, Spenden
Heike Falk-Kohler:	Öffentlichkeitsarbeit
Gerhard Wirbel:	Finanzen



Aufgabenfelder / Kernaufgaben

Beratung

Im Mittelpunkt der Arbeit von Brennessel steht ein fundiertes Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt bedroht sind, sowie Erwachsene, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Prävention

Beratung und Prävention bedingen sich gegenseitig, dementsprechend ist Brennessel breit gefächert aufgestellt. Das bedeutet, dass Fachwissen an viele unterschiedliche Institutionen weitervermittelt wird.

Bundesmodellprojekt - Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt

Brennessel nutzt die Projektzeit – 01.01.2019 bis 31.12.2021 – für die Weiterentwicklung der Fachberatungsstelle, damit Menschen aus dem gesamten Landkreis RV das Angebot der Beratung und Prävention noch besser nutzen können. Die Schwerpunkte im zweiten Projektjahr werden in diesem Bericht noch näher erläutert.

Finanzierung

Brennessel e.V. finanziert sich zu einem Drittel über freiwillige Zuschüsse vom Landkreis und von einzelnen Kommunen und zu zwei Drittel über Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und vor allem Spenden. Dies bezieht sich auf die 130% Beratung und Prävention.

Von 2019 – 2021 wird die Projektarbeit im Rahmen des Bundesmodellprojekts WvO vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert. Diese zusätzlichen 120% stehen für die Projektarbeit zur Verfügung.

Spenden 2020

Auch 2020 unterstützte Radio 7 – Aktion Drachenkinder - Brennessel mit einer beachtlichen Summe. Wir bewarben uns und bekamen tatsächlich den Zuschlag und die Möglichkeit mit einem kurzen Interview im Radio und Bildern auf der Website über uns zu informieren!

Die Bürgerstiftung Landkreis Ravensburg hatte für den Frühlingsball 2020 angedacht, Brennessel einen Teil des Erlöses zukommen zu lassen. Zur großen Enttäuschung musste der Frühlingsball pandemiebedingt abgesagt werden. Dennoch beschließen verschiedene Firmen Brennessel ohne Frühlingsball größere Summen zukommen zu lassen. Herzlichen Dank dafür!

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit entsteht eine ganz besondere Fundraising Aktion. Heike Falk-Kohler knüpft Kontakte zu COPINES – einem Schmuckatelier in Ravensburg. Es wird ein Armband speziell für Brennessel kreiert mit der Gravur „Hand in Hand“. Daraus entsteht eine Kampagne - „Reden ist Gold“ -, die nur mit Hilfe sehr engagierter Frauen möglich ist, die Heike Falk-Kohler unterstützen. Der Erlös aus dem Verkauf der Armbänder geht direkt an Brennessel. Doch neben dem Verkauf entstehen auch viele Gespräche, die dazu beitragen, dass Brennessel bekannter wird.

Dies sind nur ein paar Beispiele, die wir hier erwähnen. Ohne die Großzügigkeit und Treue vieler Spender*innen könnten wir die Fachberatungsstelle nicht aufrechterhalten!

„Reden ist Gold!“

Vernetzung und Kooperation

Neben der fallbezogenen Kooperation vor Ort mit zahlreichen Fachkräften, Fachdiensten und Institutionen wie z.B. Jugendamt, Kripo, Justiz, Medizin, Therapie, Schule, Kindertagesstätten, Jugendhilfe, Sonderpädagogik gibt es inzwischen nicht nur kommunal, sondern auch regional, landesweit und bundesweit Netzwerke, an denen Brennessel teilnimmt und auch aktiv mitwirkt.

Kommunal: AG §78 gegen sexuellen Missbrauch
Interventionsgruppe der Beratungsstellen
Runder Tisch - Häusliche Gewalt
AK Kollegiale Reflexion – Justiz

NEU: Entwicklung eines Bündnisses im Landkreis Ravensburg gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Regional: Regionalgruppe Oberschwaben-Bodensee-Allgäu und Netzwerk SÜD

Landesweit: Zusammenschluss der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Baden-Württemberg

Bundesweit: Bundeskoordinierung der spezialisierten Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Brennessel e.V. – Gesamtorganisation

Brennessel e.V. ist Träger einer Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in Ravensburg. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Leitung und Geschäftsführung steht unter der Dienstaufsicht des Vorstands und ist für Team und Organisation der Beratungsstelle verantwortlich. Zusätzlich ist die Leitung und Geschäftsführung von 2019 – 2021 Projektverantwortliche vor Ort für das Bundesmodellprojekt WvO.

VEREIN – MITGLIEDER

Stand 12/20: 124

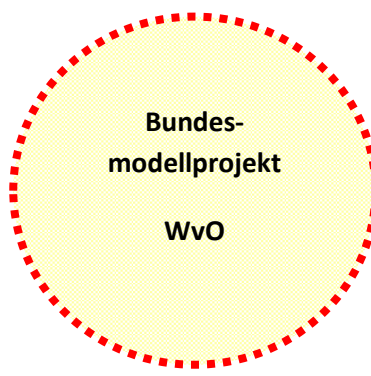
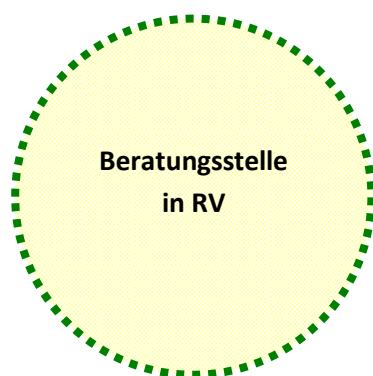
VORSTAND:

Johanna Rundel, Melanie Markert, Gerhard Wirbel, Heike Falk-Kohler, Uschi Adam

LEITUNG und GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Cora Bures

FACHBERATUNGSSTELLE BRENNESSEL 2020



Beratung/Prävention:

Cora Bures 45%, Uschi Mähne 65%, Rebecca Gutzeit 20% = 130%

Projektarbeit:

Cora Bures 43%, Andy Fuchs 50%, Angelika Waldherr 30% = 123%

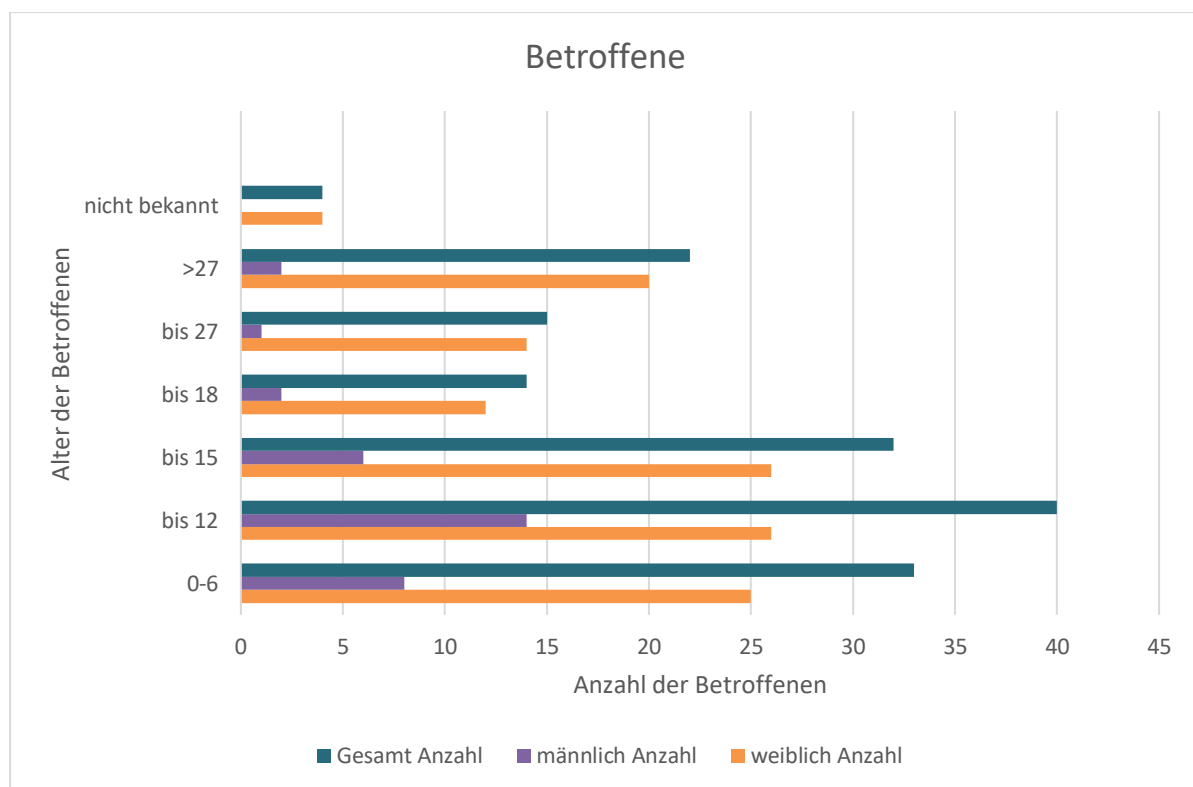
2. Statistik

Im Jahr 2020 waren es **138 Fälle**. Es gab es insgesamt **160** betroffene Kinder und Jugendliche und Erwachsene, die in der Kindheit und Jugend sexuelle Gewalt erlitten haben. Mit **58** Betroffenen gab es persönlichen Beratungskontakt.

Bei den 138 Fällen handelt es sich zum Teil um noch nicht abgeschlossene Fälle aus dem Vorjahr. 87 neue Fälle kamen in 2020 dazu. Hiervon stammen 40 Fälle aus dem 1. Halbjahr und 47 Fälle aus dem 2. Halbjahr, was unsere Aussagen zum Verhalten während der Pandemie stützt.

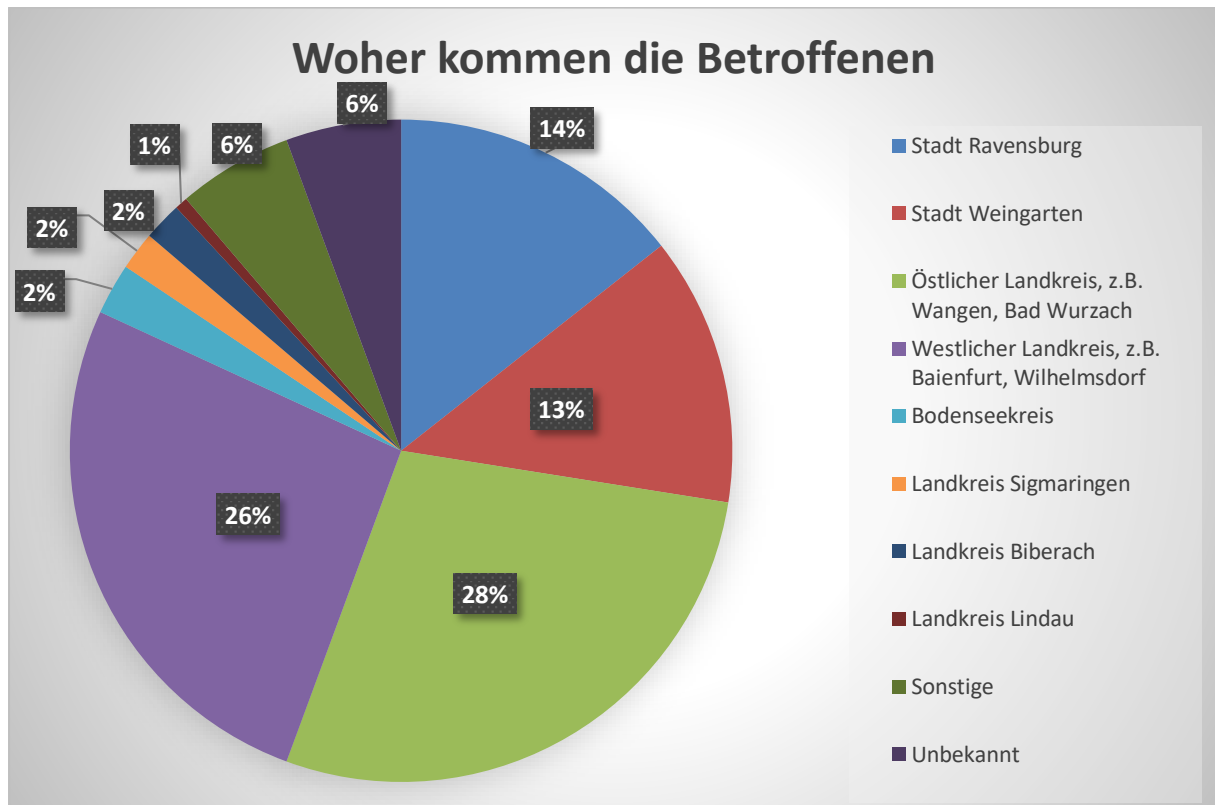
Betroffene

Insgesamt waren **79% weiblich** und **21% männlich**. In der Altersgruppe bis 18 Jahre waren es 75% Mädchen bzw. weibliche Jugendliche und 25% Jungen bzw. männliche Jugendliche



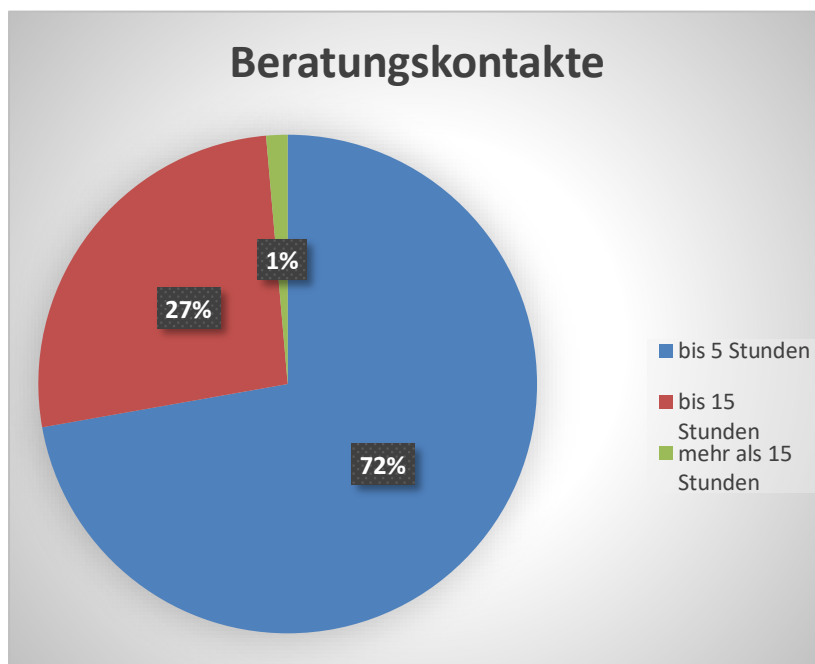
Vor allem während der ersten Lockdownphase gab es großen Beratungsbedarf von Erwachsenen, die in ihrer Kindheit und Jugend von sexualisierter Gewalt betroffen waren. Häufig riefen auch Bezugs- und Vertrauenspersonen an, die sich um die erwachsene Tochter oder den erwachsenen Sohn sorgten. Betroffene litten verstärkt unter Traumafolgen wie z.B. Depressionen und Panikattacken – ausgelöst durch die Kontaktbeschränkungen und der daraus resultierenden Einsamkeit. Eine weitere Folge war, dass die Betroffenen auf Grund des psychischen Drucks zum ersten Mal über sexuelle Übergriffe in der Vergangenheit redeten. Diese Offenlegung sorgte für besondere Dynamiken in den Familien.

Regionale Herkunft der Betroffenen 2020:



Im Rahmen des Bundesmodellprojektes WvO wird mehr darauf geachtet, im gesamten Landkreis Ravensburg wahrgenommen zu werden. Mit Öffentlichkeitsarbeit und speziellen Angeboten außerhalb des Schussentals wurde Brennessel bekannter gemacht.

Umfang der Beratungskontakte



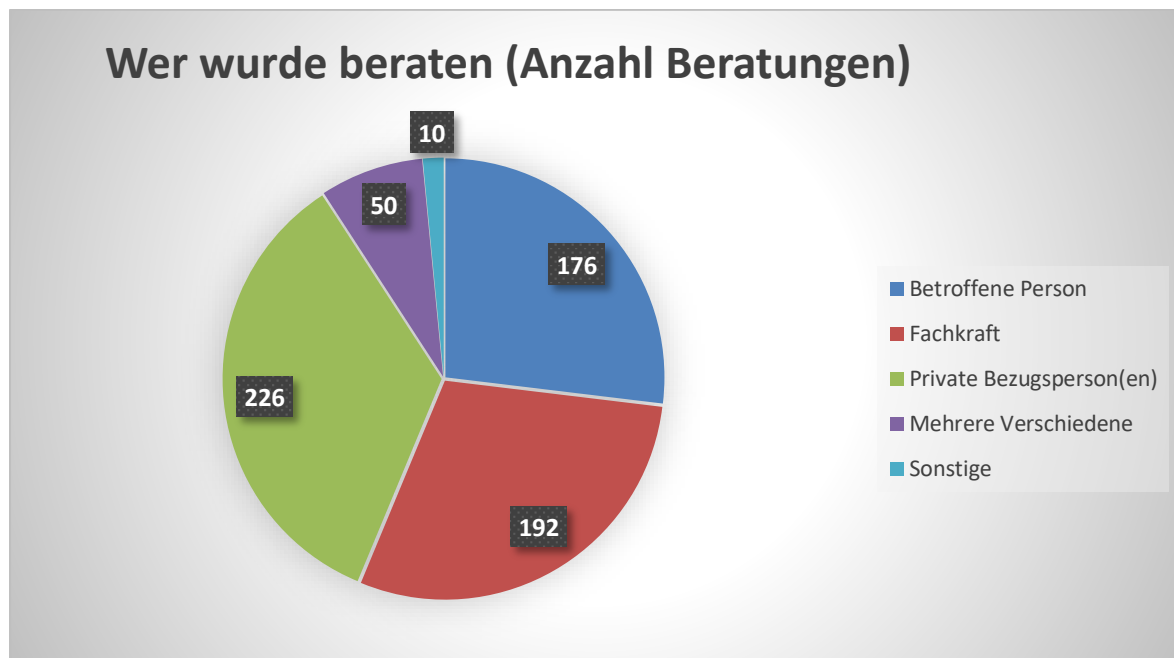
Der Anteil der Kurzberatungen bleibt hoch. In fast einem Drittel der Fälle ist ein größerer Zeitaufwand notwendig. Dies können Beratungstermine sein, aber auch Absprachen mit Kooperationspartner*innen.

Kontaktpersonen und Kooperation

Die Bezugs- und Vertrauenspersonen, sowie das professionelle Umfeld nehmen häufig als erstes den Kontakt zur Beratungsstelle auf – zur Verdachtsklärung, zur Interventionsplanung, aber auch als Unterstützung für die Betroffenen.

Zieht man alle Beratungskontakte in Betracht, wurden in über einem Viertel der Termine die Betroffenen persönlich beraten. Das familiäre Umfeld nimmt mit 35% den größten Anteil ein. Hier waren die Mütter, wie in den vergangenen Jahren, die größte Gruppe. Aus dem professionellen Umfeld (29% aller Beratungen) kamen in der Mehrheit kooperierende Beratungsstellen, Therapeut*innen, sowie Schulsozialarbeiter*innen und Kindergärten auf die Beratungsstelle Brennessel zu.

Beratungen insgesamt:



Sexuell übergriffige Kinder

In **14 Fällen** – von insgesamt 160 Betroffenen - waren es sexuelle Übergriffe unter Kindern (unter 14 Jahren). Sexueller Missbrauch von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen an Kindern und sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen werden im nächsten Abschnitt erfasst.

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
0 – 6 Jahre	-	1	1
7 – 13 Jahre	-	13	13
Gesamt	2	12	14

Täter*innen

Die folgende Übersicht zeigt eine Typologie der Täter (sofern Angaben gemacht wurden), die aus den im Jahr 2020 behandelten Fällen erstellt wurde.

Es handelt sich um 68 gesicherte Fälle und begründete Verdachtsfälle bzgl. Sexuellem Missbrauch. Es gab insgesamt 3 Täterinnen.

Typhus	Wer	Anzahl	%
Familienangehörige	(Stief-, Pflege-) Vater	31	30%
	(Stief-, Pflege-) Mutter	1	1%
	(Stief-, Pflege-) Großvater	8	8%
	Onkel, Bruder	18	17%
	Summe Familienangehörige	58	55%
Soziales Umfeld	Erwachsene in sozialem Umfeld	19	18%
	Erwachsene in Einrichtung	9	9%
	Summe soziales Umfeld	28	27%
Sonstige	Organisierte Täterstruktur	1	1%
	Fremdtäter*in	4	4%
	Mehrere verschiedene Täter	7	7%
	Sonstige	3	3%
	Summe Sonstiges	15	14%
Jugendliche	Jugendliche (14 bis unter 18)	4	4%
Gesamt		105	100%

Die Jugendlichen ab 14 – 18 Jahren sind mit 4% eine kleinere Gruppe als im letzten Jahr. Außerdem gab es weniger Beratungen bezüglich Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Es könnte damit zusammenhängen, dass auf Grund der Pandemie das Privatleben, sowie die Kontakte in Schulen und Kindergärten, über lange Zeit stark eingeschränkt waren.

3. Prävention

2020 konnten viele Präventionsveranstaltungen auf Grund der Pandemie nicht stattfinden. Mindestens 8 geplante Termine fielen aus. Folgende Veranstaltungen konnten durchgeführt werden:

- Fortbildung für Erzieher*innen im Anerkennungsjahr – IfsB Ravensburg
- Schulprojekt „Nein heißt Nein“ – Grundschule Wuchzenhofen
- Unterrichtseinheit – Krankenpflegeschule am ZfP Weissenau
- Fortbildung für Erzieher*innen im Anerkennungsjahr – Fachschule für Sozialpädagogik in Leutkirch
- Teamfortbildung – Kindergarten Dreifaltigkeit in Ravensburg
- Vortrag im Rahmen des Opferschutztages in Leutkirch in Kooperation mit Frauen und Kinder in Not
- Vorlesung an der PH Weingarten
- Vorlesung am Lehrerseminar in Weingarten
- Fortbildung für Team/Sozialberatung für Geflüchtete

Schulprojekt „Nein heißt Nein“

Das Schulprojekt „Nein heißt Nein“ – bestehend aus einem Elternabend, einer Lehrerfortbildung und einem Unterrichtsvormittag für die Grundschüler*innen – wird im Tandem Frau/Mann durchgeführt. Dabei wird das Beratungsstellenteam von Fabian Ruf (siehe rechts) unterstützt.



4. WvO – Projektarbeit

Seit Januar 2019 wird Brennessel durch das *bundesweite Modellprojekt zur Stärkung spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen*, mit dem Projektname: **Wir vor Ort**, kurz WvO, gefördert.

Ziel des Bundesmodellprojektes ist die Verbesserung der Versorgungssituation im ländlichen Raum. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Träger ist die DGfPI e.V. Es gibt ein Koordinierungsbüro mit zwei Teilzeitkräften in Berlin. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der [Bundeskordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend](#) (BKSF).

Für die **erste Projektphase (2019)** wurden drei spezialisierte Fachberatungsstellen aus dem gesamten Bundesgebiet ausgewählt: Brennessel in Ravensburg (Baden-Württemberg), Violetta in Dannenberg (Niedersachsen) und die Fachberatungsstelle der Caritas in Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern). Für die **zweite Projektphase (2020 – 2021)** wurden zusätzlich fünf weitere Fachberatungsstellen aus fünf weiteren Bundesländern ausgesucht: Ansbach/Bayern, Chemnitz/Sachsen, Eberswalde/Berlin-Brandenburg, Weimar/Thüringen und Lippe/Nordrheinwestfalen.

Im zweiten Projektjahr 2020 konnten einige Überlegungen auf Grund der Corona Krise nicht umgesetzt werden. **Viele Ideen mussten auf Eis gelegt werden.** Es war geplant, ein zweiter Film mit Jugendlichen über sexuelle Grenzverletzungen zu drehen. Dieses Vorhaben wurde auf 2021 verschoben. Auch Termine für Absprachen bezüglich der Weiterentwicklung von Prävention, für die Öffentlichkeitsarbeit und für das Fundraising waren nur eingeschränkt möglich. Vor Ort Beratungen konnten nicht stattfinden, da die öffentlichen Gebäude geschlossen waren.

Diese Einschränkungen wurden nun, genutzt neue Wege zu gehen. Das Thema **Onlineberatung** bekam einen besonderen Stellenwert. Es wurde Beratung per Video angeboten. Teamsitzungen konnten als **Videokonferenz** abgehalten werden und viele Besprechungen und auch kollegiale Beratungen konnten per Video stattfinden. Im Rahmen von WvO wurden Onlineplattformen ausprobiert, die **Mailberatung** ermöglichen. Diese Form soll noch in der Projektzeit umgesetzt werden. Ohne WvO wäre es für Brennessel nicht möglich gewesen, auf die Herausforderungen der Pandemie so effektiv zu reagieren.

Die Zeit im Homeoffice wurde vor allem für **konzeptionelle Überlegungen** genutzt und im Gesamtteam per Video abgesprochen. So konnte ein erstes Konzept für die **Schutzkonzeptentwicklung** entstehen. Da viele Einrichtungen den Lockdown für die Schutzkonzeptentwicklung nutzten, kamen einige Anfragen bei Brennessel an. Eine besondere Herausforderung wurde angenommen: Die Kommune Grünkraut möchte ihre Vereine und Einrichtungen in der Schutzkonzeptentwicklung unterstützen und so entstand die Idee ein **kommunales Schutzkonzept** zu entwickeln.

Anfang 2020 konnte ein wichtiges Projektvorhaben mit den Beratungsstellen gestartet werden: ein **Bündnis gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend im Landkreis Ravensburg.** Kurz vor dem Lockdown war ein erstes Treffen möglich. Danach nutzte Brennessel die Zeit, Strukturen für Übergänge und Schnittstellen zwischen den Beratungsstellen abzusprechen und zu verschriftlichen.

Auch die **Präventionsarbeit** im Landkreis Ravensburg sollte weiterentwickelt werden. Als Grundlage dafür setzte sich das Brennessel Gesamtteam mit der eigenen Präventionsarbeit auseinander.

Im ersten Projektjahr wurde begonnen, die **Kommunen im Landkreis Ravensburg** zu besuchen. Dies wurde 2020 weitergeführt. Viele Besuche waren zwischen den Lockdowns möglich. Ein paar Besuche waren zumindest virtuell möglich. Die Bürgermeister*innen waren sehr interessiert an der Arbeit von Brennessel, nutzen die Gelegenheit sich zu informieren und sagten Unterstützung zu: z.B. Nutzung von Räumen vor Ort für die Beratung, Bekanntmachung im Amtsblatt, Verteilung von Plakaten.

Am Ende dieses zweiten Projektjahres waren wir doch erstaunt, was letztendlich unter den Beschränkungen der Pandemie umgesetzt werden konnte. **Die Weiterentwicklung von Brennessel wäre jedoch ohne die Projektprozente nicht möglich.**